

**EU-NOW-Projekt:
„Online-Publishing für die Druckvorstufe“**

**Qualifizierungsbedarf im Online-Bereich
aus Sicht von Druckbetrieben mit Vorstufe
in Bayern**

- Ergebnisse einer Betriebsbefragung -

**Dipl. - Soz.
Dagmar Koblinger**

München, Juni 2000

Koblinger, D.: Qualifizierungsbedarf im Online-Bereich aus Sicht von Druckbetrieben mit Vorstufe in Bayern - Ergebnisse einer Betriebsbefragung - München 2000

Dieser Bericht basiert auf Teilergebnissen des EU-NOW-Projektes „Online-Publishing für die Druckvorstufe“. Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Sozialfonds, den Freistaat Bayern und die Landeshauptstadt München. Darüber hinaus sind der Verband Druck und Medien in Bayern e.V., die IG Medien München/Oberbayern und das Arbeitsamt München maßgeblich an o.g. EU-NOW-Projekt beteiligt.

Die Verbund Strukturwandel GmbH ist eine Beratungs- und Qualifizierungsgesellschaft der Landeshauptstadt München. Sie ist Projektträgerin des o.g. EU-Projektes.

© Ohne ausdrückliche Genehmigung der Verbund Strukturwandel GmbH ist es nicht gestattet, diesen Bericht zu vervielfältigen.

**Qualifizierungsbedarf im Online-Bereich
aus Sicht von Druckbetrieben mit Vorstufe in Bayern**
- Ergebnisse einer Betriebsbefragung -

Inhalt:	Seite
1. Vorbemerkung	4
2. Wer hat an der Befragung teilgenommen?	4
3. Die Druckindustrie auf dem Weg zum Mediendienstleister?	5
3.1 Die Dienstleistungspalette der Betriebe	6
3.2 Internetauftritt der Betriebe	7
4. Qualifizierung im Betrieb: Bedarf und betriebliche Realität	8
4.1 Die Anforderungen sind enorm gestiegen ...	8
4.2 Weiterbildung im Betrieb	10
4.3 Künftiger Qualifizierungsbedarf	11
5. Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Unternehmensorganisation	13
6. Technologischer Wandel und Personalsituation	14
7. Die Zukunft der Medienvorstufe	15
8. Schlussbemerkung	17

1. Vorbemerkung

Die Erschliessung neuer und die Sicherung alter Märkte wird für die Druckindustrie immer wichtiger. Dem Geschäftsfeld Neue Medien: Internet wird dabei eine Schlüsselrolle zukommen. Die Verbund Strukturwandel (VSW) GmbH führte deshalb Ende Februar 2000 in Kooperation mit dem Verband Druck und Medien in Bayern e.V. eine Betriebsbefragung durch, die sich an Unternehmer oder Geschäftsführer von Druckbetrieben in Bayern richtete. Die Betriebsbefragung ist Teil des EU-NOW-Projektes "Online-Publishing für die Druckvorstufe".

Die **Ziele** dieser empirischen Erhebung waren es, von Unternehmern oder Geschäftsführern der Druckunternehmen in Bayern zu erfahren,

- ob sie das Geschäftsfeld Internet bereits besetzen bzw. ob sie dies planen,
- und welchen betrieblichen Qualifizierungsbedarf die Druckbetriebe Bayerns für den Online-Bereich haben.

Die Ergebnisse der Betriebsbefragung sollen zu einer Bestandsaufnahme neuerer technologischer und qualifikatorischer Entwicklungen in der Druckbranche Bayerns im Online-Bereich beitragen. Ferner waren die empirischen Ergebnisse die Grundlage für ein Online-Publishing-Qualifizierungskonzept für Fachkräfte der Druckvorstufe in der Region München. Dieses wurde vom Verband Druck und Medien in Bayern e.V., der IG Medien, München/Oberbayern, dem Büro für Berufsrückkehrerinnen des Arbeitsamtes München und der Verbund Strukturwandel GmbH gemeinsam mit Fachkräften der Druckvorstufe entwickelt. Seit Februar 2000 wird dieses Qualifizierungsprogramm im Auftrag der VSW GmbH von Münchner Bildungsinstituten bzw. von Fachexperten umgesetzt.

Die wichtigsten Ergebnisse der Betriebsbefragung werden folgend zusammengefaßt. Die Befragung wurde mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens durchgeführt, der in geringem Umfang auch offene Antworten vorsah. Die vorliegende Zusammenfassung will einen möglichst schnellen und kompakten Überblick über die zentralen Ergebnisse der Betriebsbefragung geben.

2. Wer hat an der Befragung teilgenommen?

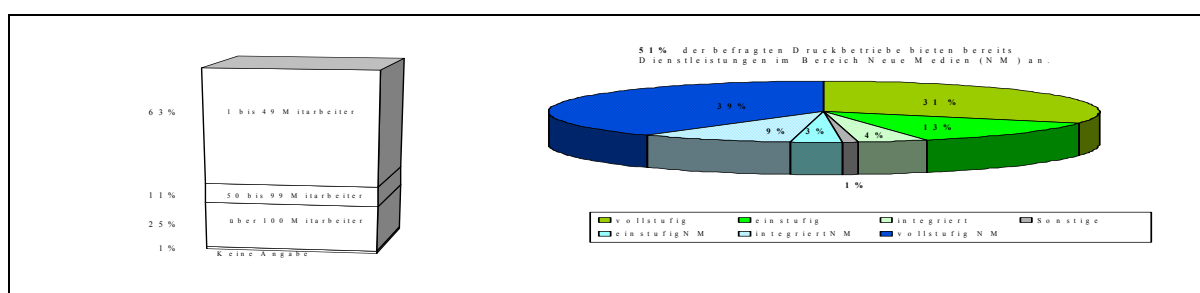
Der Fragebogen für die Unternehmer oder Geschäftsführer bayerischer Druckbetriebe ist im Februar 2000 über den Verband Druck und Medien in Bayern e.V. (VDMB) an seine Mitgliedsunternehmen bayernweit verschickt worden. Nach Schätzungen des VDMB gab es im Jahr 2000 300 Druckbetriebe mit Druckvorstufe, die für die Betriebsbefragung als Zielgruppe in Frage kamen¹. Im März 2000 wurde eine Nachfaßaktion gestartet. Insgesamt beteiligten sich schließlich 75 Druckunternehmen an der Befragung. Die Rücklaufquote beträgt somit **25%**.

¹ Für die Befragung weniger interessant erschienen Kleinstbetriebe mit einem bzw. zwei Beschäftigten. Diese Betriebe sind in der Schätzung zahlenmäßig nicht enthalten.

In der Regel wurde der Fragebogen vom Inhaber oder Geschäftsführer, in wenigen Ausnahmefällen von leitenden Angestellten des jeweiligen Unternehmens beantwortet. Das Durchschnittsalter der Befragten betrug 48 Jahre. Fünf der befragten Führungskräfte waren weiblich.

Der mit der **Unternehmerbefragung** erreichte Unternehmenspool setzt sich überwiegend aus kleinen Unternehmen der Druckbranche mit weniger als 50 Mitarbeitern (63%), mittleren Unternehmen von 50 bis 99 (11%) und größeren Unternehmen ab 100 Mitarbeitern (25%) zusammen.

Abbildung 1: Beschäftigte und Unternehmenstyp



Quelle: Verbund Strukturwandel GmbH

Die überwiegende Mehrheit der befragten Unternehmer, Geschäftsleitungen bzw. leitenden Angestellten stammt aus vollstufigen Druckbetrieben (70%), die auch großteils über die Bereiche Druckformherstellung und Weiterverarbeitung verfügen. 13% der Befragten gab an, daß ihr Betrieb sowohl Satz- und Reprobereich abdeckt (= integrierte Druckvorstufe). 16% der Befragten bezeichnen ihren Betrieb als einstufig.

Interessant war für uns insbesondere auch die Frage, ob die Druckbetriebe Bayerns bereits Dienstleistungen im Bereich Neue Medien anbieten. Nach eigenen Angaben tun dies bereits 51% der befragten Betriebe, wobei das Internet im Vergleich zur CD-ROM-Produktion eindeutig im Vordergrund steht².

3. Die Druckindustrie auf dem Weg zum Mediendienstleister?

In der Druckindustrie werden nahezu alle Produktionsbereiche, die an der Erzeugung eines Printproduktes beteiligt sind, von den neuen Techniken, insbesondere dem Einzug der Elektronik verändert. Die Druckbranche erlebt nach der stürmischen Einführung des Electronic Publishing Mitte der 80er Jahre erneut einen technologischen Umbruch, der als Wandel der Druckvorstufe zur Medienvorstufe beschrieben wird. Diesen Wandel treiben die fortschreitende Computerisierung (beispielsweise die Weiterentwicklung der Desktop-Publishing- und Desktop-Reproduction-Systeme), Neuentwicklungen auf dem Sektor der Gewinnung von elektronischen Daten, des Transportes (Ausbau von Netzwerken wie ISDN), der Speicherung

² In einer von VSW 1997 durchgeführten Betriebsbefragung spielte das Internet als Geschäftsfeld noch überhaupt keine Rolle. Zum damaligen Zeitpunkt stand die CD-ROM-Produktion im Vordergrund.

(beispielsweise CD-ROM) und der Verarbeitung von Informationen voran. Der Einzug der neuen Medien stellt die Druckindustrie vor neue Herausforderungen. Kann sich die Druckvorstufe im Geschäftsfeld Internet und Multimedia-Publikationen mit neuen Aufgaben etablieren, wird dies auch Auswirkungen auf die Arbeitsorganisation und die traditionelle Aufgabenverteilung haben. Doch sind die Betriebe in Bayern bereits dabei, diesen Wandel zu vollziehen, ihr Produktspektrum zu erweitern und Online-Dienstleistungen anzubieten?

3.1 Die Dienstleistungspalette der Betriebe

Welche in der Fachdiskussion als zukunftsträchtig bezeichneten Produkt- und Leistungsfelder wie beispielsweise Internetdienstleistungen besetzen die befragten Betriebe bereits, bzw. welche planen sie zu besetzen?³

85% der befragten Unternehmer bieten ihren Kunden **Datenhandling** (Herstellung von Datenträgern, Einrichten von Text- und Bilddatenbanken, Bereitstellung von Server-Dienstleistungen) als Dienstleistung bereits an; 28% planen dies künftig zu tun bzw. ihr Angebot in diesem Bereich auszuweiten.

Die **Kundenberatung** über geeignete Werbe- und Kommunikationsmittel spielt für 71% der befragten Betriebe bereits heute eine wichtige Rolle, 17% wollen dies künftig tun.

Online-Dienstleistungen bieten etwas mehr als die Hälfte, nämlich 55% der befragten Unternehmen an, wobei hier die Konzeption und Gestaltung von Web-Seiten eindeutig im Vordergrund steht. Als Internet-Provider mit eigenem Server agieren die wenigsten Druckunternehmen in Bayern (8%). Künftig planen weitere 39% der Befragten den Einstieg ins Internet-Geschäft oder dessen Ausweitung.

Das **Multimedia-Geschäftsfeld** hingegen tritt deutlich hinter das Geschäftsfeld Online-Dienstleistungen zurück. Immerhin 43% der befragten Unternehmen stellen Multimediaanwendungen oder grafische Animationen her oder Brennen grössere CD-Auflagen. Ca. 28% planen dies künftig zu tun.

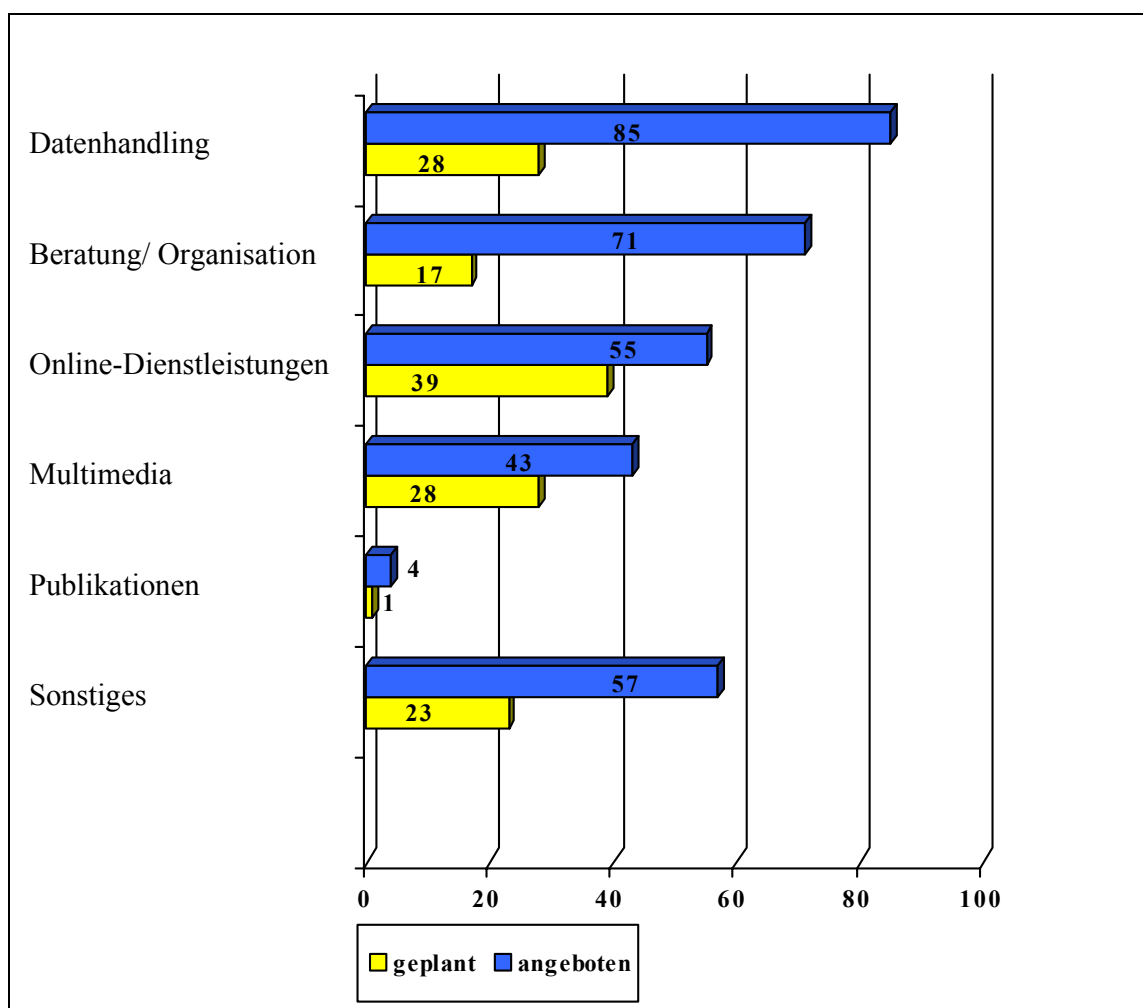
Publikationen, die Erstellung von Publikationssystemen auf Datenbankbasis, deren Konzeption oder das Database Publishing spielen für die befragten Betriebe kaum eine Rolle.

Unter **Sonstiges** ist zusammengefasst:

- die **digitale Fotografie**, die 41% der befragten Unternehmen bereits heute anbieten und 16%, die dies künftig planen;
- **technische Dokumentationen**, die 53% der befragten Unternehmen bereits heute anbieten; und 12% künftig planen
- die Herstellung von **Videos** hingegen ist mit 8% heute und 8% geplant ein vergleichsweise unbedeutendes Geschäftsfeld für die befragten Druckunternehmen Bayerns.

Abbildung 2: Die Produkt- und Dienstleistungspalette der Betriebe im Bereich Neue Medien heute und morgen

³ Auf die Darstellung der traditionellen Produkte bzw. Dienstleistungen der befragten Druckbetriebe mit Vorstufe wie die Herstellung von reprofähigen Filmen ein- und mehrfarbiger Bilder (einschließl. Proof) oder Einscannen von ein- oder mehrfarbigen Bildern und Speicherung auf Datenträger (einschließl. Proof) wurde in der Ergebnisdarstellung verzichtet, da unser Hauptaugenmerk auf neue Dienstleistungen und Produkte gerichtet war.

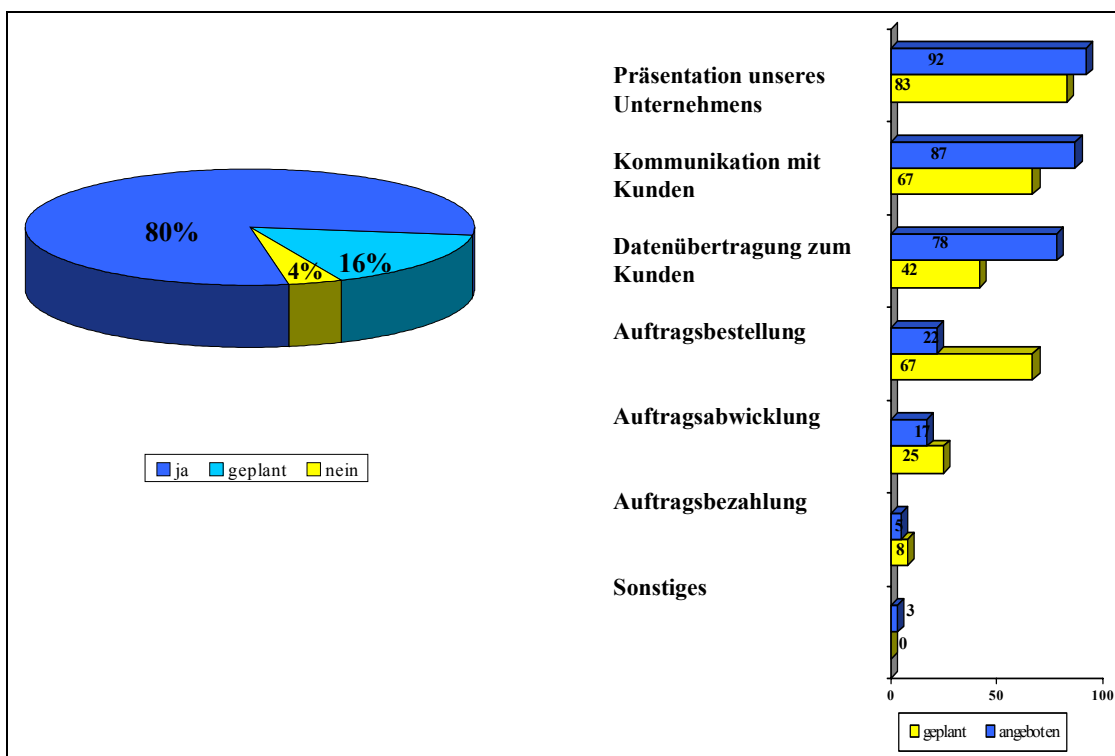


Quelle: Verbund Strukturwandel GmbH

3.2 Internetauftritt der Betriebe

Nach eigenen Angaben verfügen bereits 80% der Befragten über einen Internetauftritt, 16% planen ihn und 4% haben zum Zeitpunkt der Befragung diesbezüglich keine Pläne. In erster Linie wird der Internet-Auftritt von den Unternehmen für die Präsentation, die Kommunikation mit Kunden und die Datenübertragung zum Kunden genutzt. Die Auftragsbestellung, -abwicklung und -bezahlung wird heute noch überwiegend nicht über das Neue Medium Internet abgewickelt. Allerdings planen 67% der befragten Unternehmen zumindest die Auftragsbestellung künftig neu zu organisieren.

Abbildung 3: Internetauftritt und Nutzung



Quelle: Verbund Strukturwandel GmbH

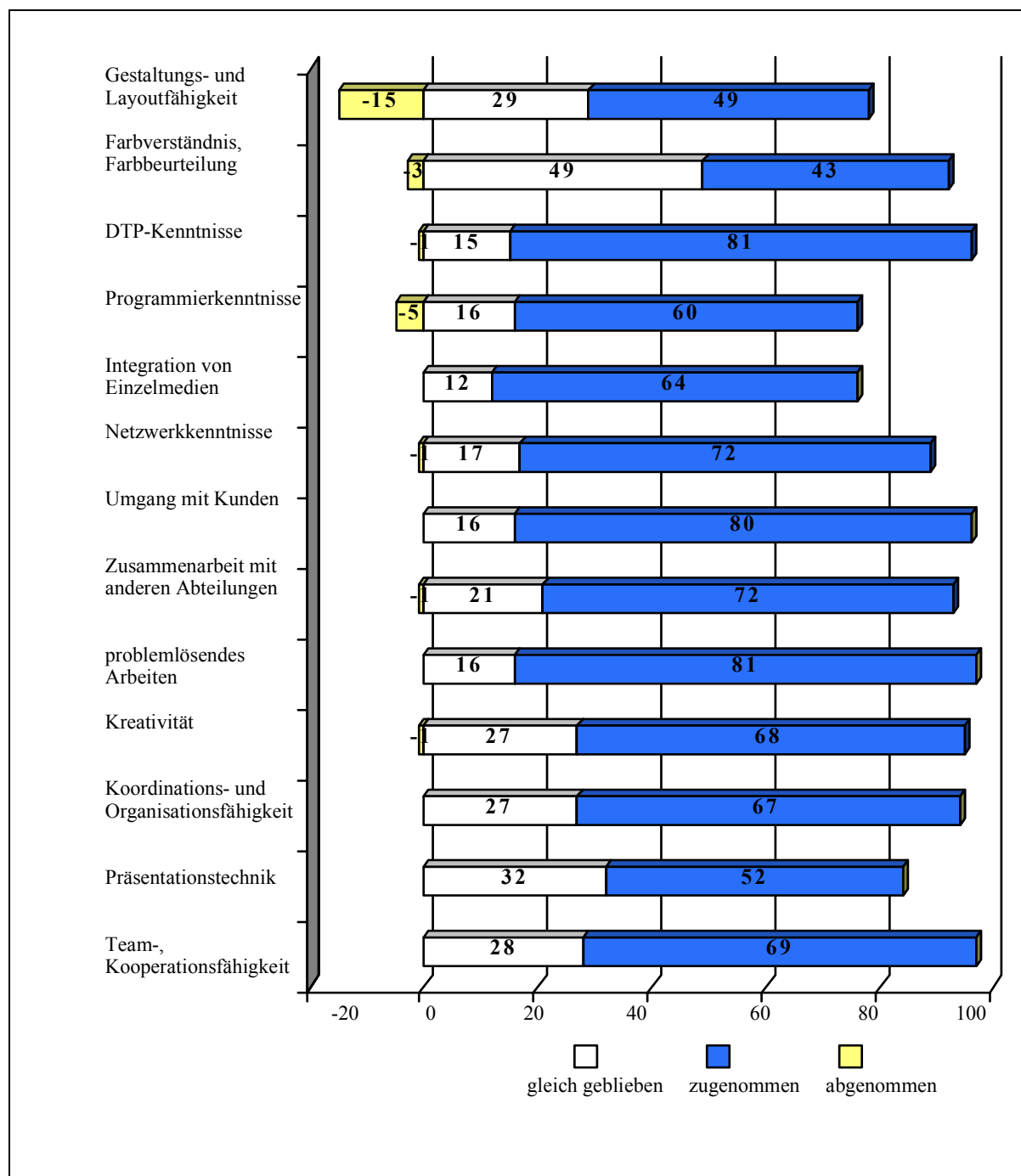
4. Qualifizierung im Betrieb: Bedarf und betriebliche Realität

Welche Auswirkungen hat der technologische Wandel auf die Qualifikationsanforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Sicht der Unternehmer oder Geschäftsführer der befragten bayerischen Druckbetriebe? Welche Fertigkeiten und Kenntnisse bzw. qualifikatorischen Anforderungen haben sich im Laufe der Zeit verändert?

4.1 Die Anforderungen sind enorm gestiegen

Das in Druck- und Medienbetrieben notwendige **Fachwissen** ist vom Anforderungsniveau insgesamt deutlich gestiegen. Im betrieblichen Alltag sind nach Ansicht der Unternehmer oder Geschäftsleitungen insbesondere die Anforderungen in Bezug auf DTP-Kenntnisse deutlich höher (Zustimmungsquote 81%). Gleichfalls zugenommen haben die Anforderungen in Bezug auf die Integration von Einzelmedien (64%), an Farbverständnis (43%), an Gestaltungs- und Layoutfähigkeiten (49%). Besonders deutlich wird aber: Fachkenntnisse über Netzwerke (72%) und Programmierung (60%) sind im betrieblichen Alltag dringender geworden als noch vor einigen Jahren.

Abbildung 4: Verändertes Anforderungsprofil



Quelle: Verbund Strukturwandel GmbH

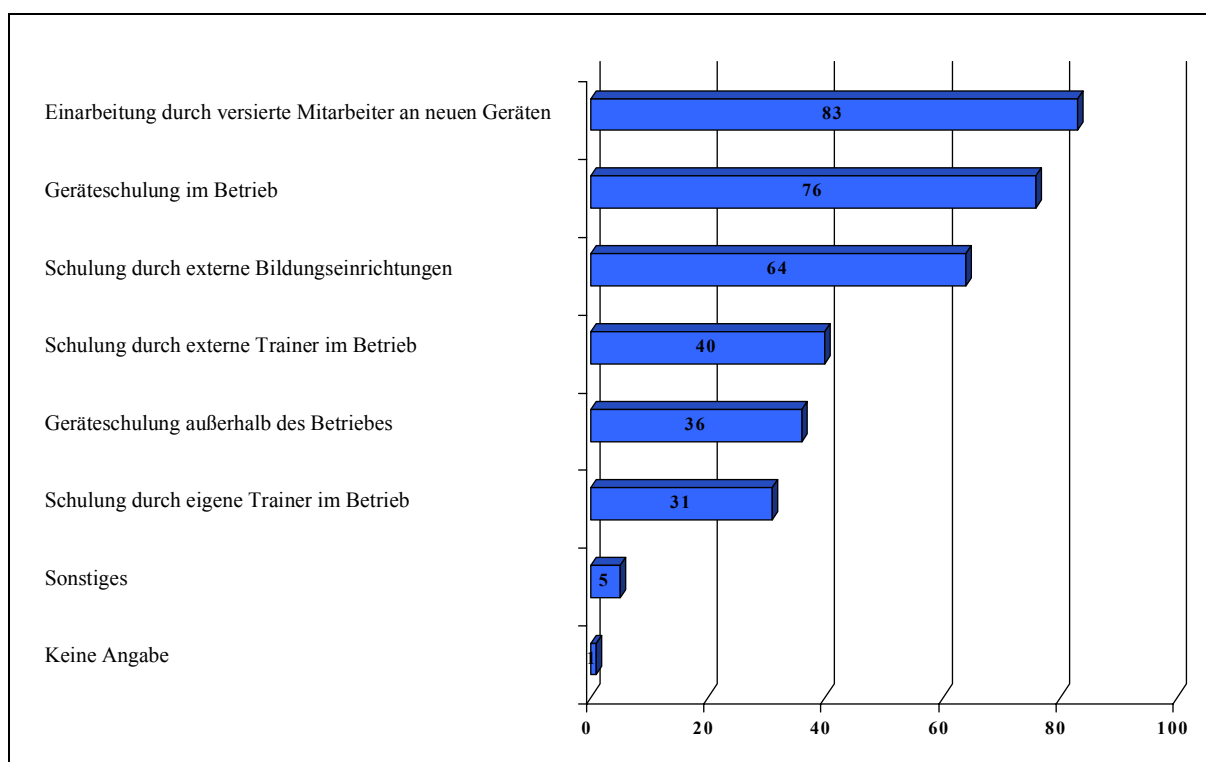
Darüber hinaus ist auch ein deutlicher Anforderungsanstieg bei jenen Fähigkeiten und Kenntnissen zu verzeichnen, die man in der Fachdiskussion unter dem Begriff "Schlüsselqualifikationen" bzw. fachübergreifende Qualifikationen zusammenfaßt. Die überwältigen-

de Mehrheit der befragten Unternehmer/Geschäftsführer (70 - 80%) nennt in diesem Zusammenhang: problemlösendes Arbeiten, Umgang mit Kunden, Team- und Kooperationsfähigkeit als neue betriebliche Herausforderung. Nach Beobachtung der befragten Unternehmer bzw. Geschäftsleiter sind die fachübergreifenden Qualifikationen im betrieblichen Alltag neben dem fachlichen Wissen von ganz herausragender Bedeutung.

4.2 Weiterbildung im Betrieb

Wir fragten auch, wie die Betriebe mit den gestiegenen Anforderungen umgehen, und welche Rolle dabei die Weiterbildung im Betrieb spielt. Weiterbildung gibt es in unterschiedlichen Formen. Wie wird die Weiterbildung in den von uns befragten Betrieben umgesetzt?

Abbildung 5: Formen betrieblicher Weiterbildung



Quelle: Verbund Strukturwandel GmbH

Als wichtigste Formen betrieblicher Weiterbildung dominieren in der Unternehmerbefragung die Einarbeitung durch versierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (83%) und Geräteschulungen durch Technikhersteller oder Lieferanten im Betrieb (76%). Dem Lernort Betrieb kommt damit ein besonderer Stellenwert zu. Mit 64% an dritter Stelle stehen Schulungen durch externe Bildungseinrichtungen. Schulungen durch externe Trainer im Betrieb, Geräteschulungen

ausserhalb des Betriebes und Schulungen durch eigene Trainer im Betrieb spielen eine in etwa vergleichbare weniger bedeutende Rolle.

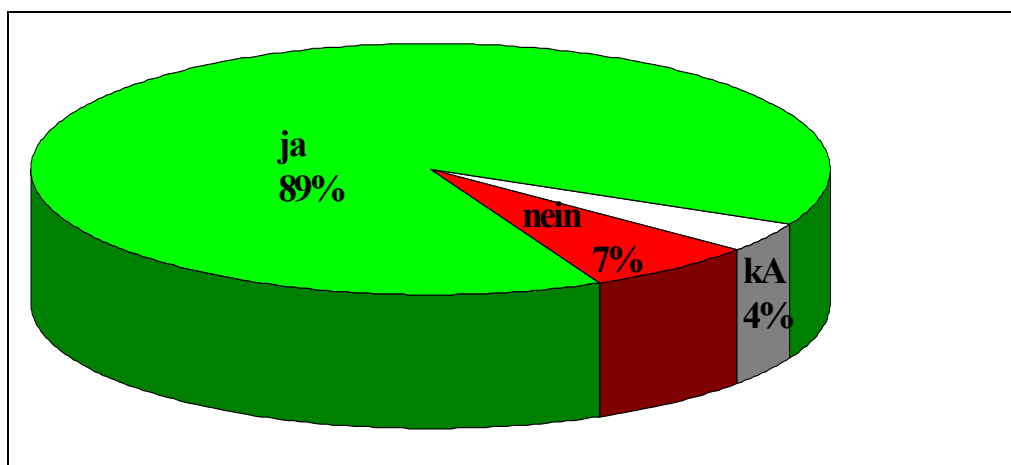
Folgende Inhalte der betrieblichen Weiterbildung kristallisierten sich in der Unternehmensbefragung heraus: Die Vermittlung von Softwarekenntnissen (beispielsweise Photoshop) (68%) und Geräteschulungen (61%) waren die mit Abstand am meisten genannten betrieblichen Weiterbildungsinhalte. Es folgten: Kenntnisse über Gerätevernetzungen (43%), Internet-Schulungen (36%), die Vermittlung von Wissen über wichtige technologische Grundlagen (wie Farbräume, Datenformate, Auflösungsberechnungen etc.) (28%), die Text- und Bildintegration (25%) sowie CD-ROM-Produktionen und Workflowmanagement mit jeweils 8%.

Technisch orientierte Schulungen bestimmen die betriebliche Weiterbildungspraxis. Internet-schulungen werden derzeit von ca. einem Fünftel der befragten Betriebe angeboten. Die Vermittlung von fachübergreifenden Qualifikationen spielt in der betrieblichen Weiterbildung praktisch keine Rolle. Sie wurde von den Unternehmern nicht genannt, obwohl sie gerade im Veränderungsprofil deren Bedeutung sehr hervorgehoben haben (vgl. Abbildung 4).

4.3 Künftiger Qualifizierungsbedarf

Fast einstimmig bejahen alle befragten Unternehmer/Geschäftsführer die Frage, ob sie weiteren Qualifizierungsbedarf für ihre Betriebe sehen.

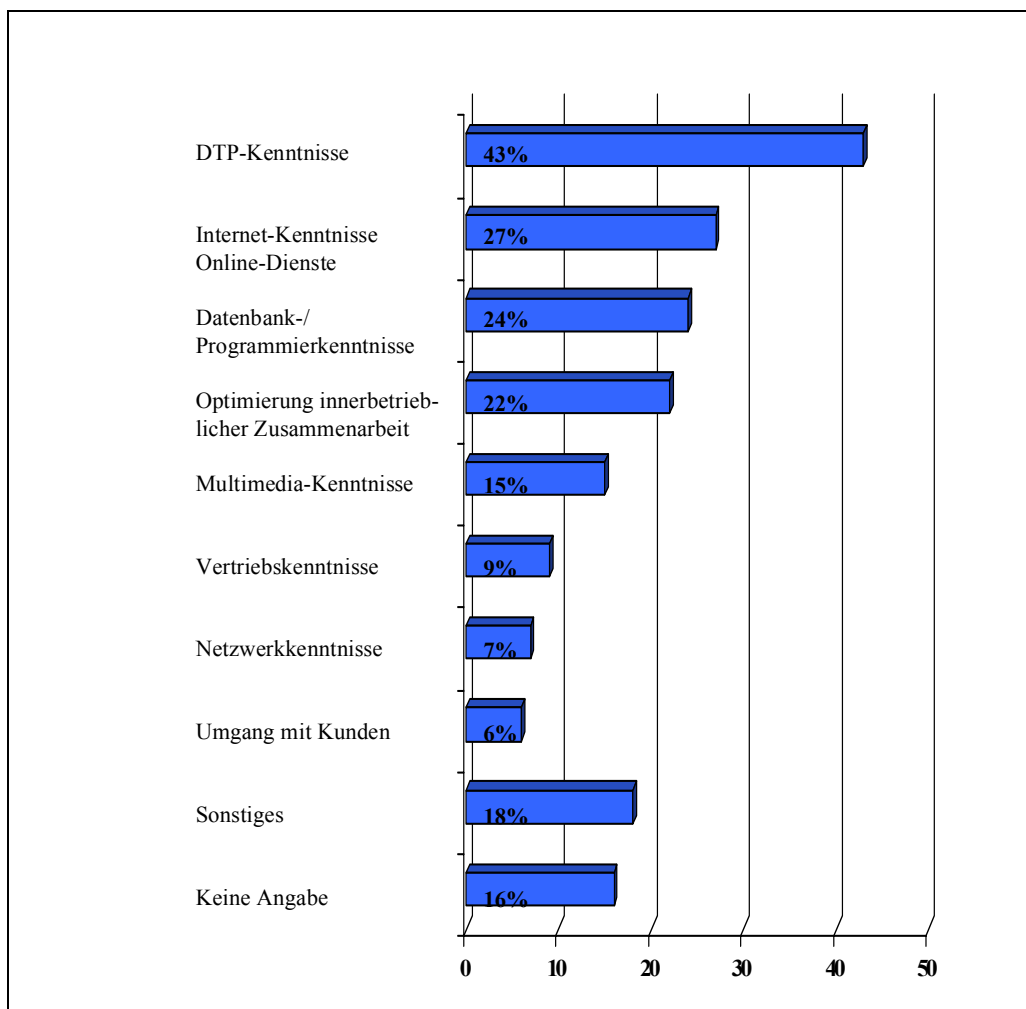
Abbildung 6: Künftiger Qualifizierungsbedarf



Quelle: Verbund Strukturwandel GmbH

Welche inhaltlichen Vorstellungen haben die befragten Unternehmen in bezug auf den genannten Qualifizierungsbedarf? Welchen Bedarf sehen die Betriebe künftig?

Abbildung 7: Qualifizierungsbedarf - Inhalte



Quelle: Verbund Strukturwandel GmbH

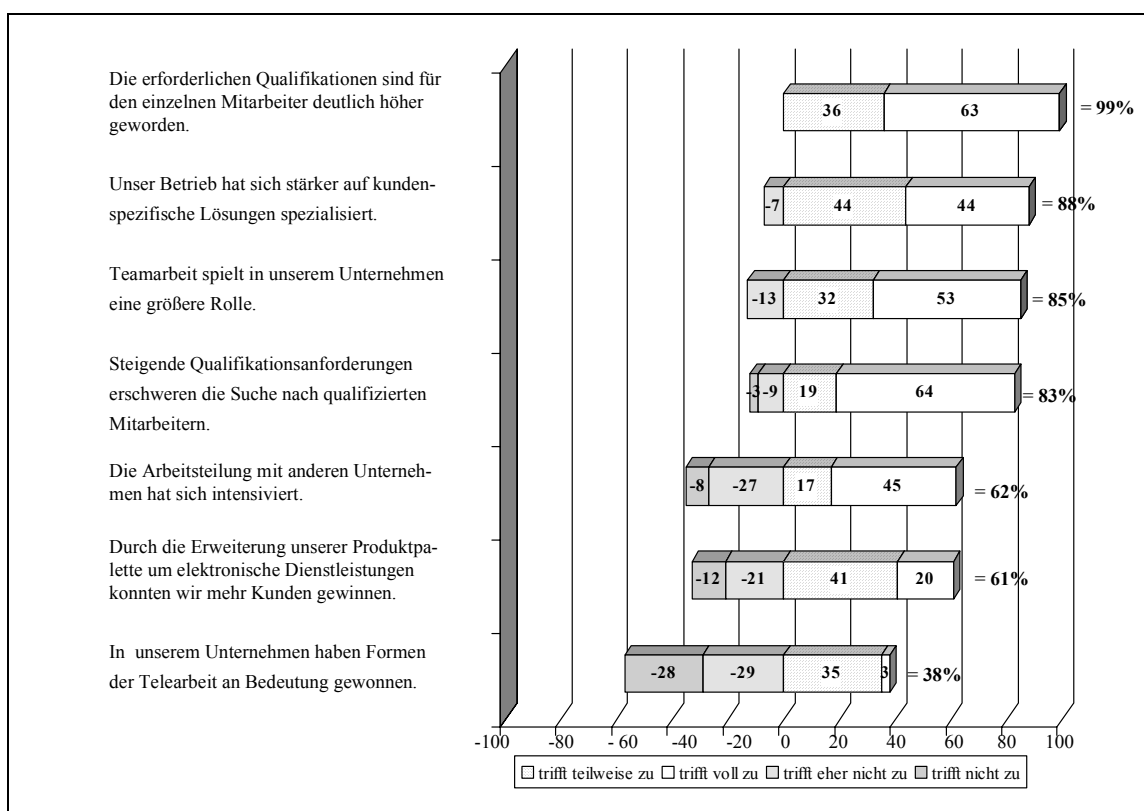
Im DTP-Bereich identifizieren die befragten Unternehmen nach wie vor Qualifizierungsbedarf (43%), Internet-Kenntnisse werden von 27%, Datenbank- und Programmierkenntnisse von 24% der Unternehmen genannt. Die Optimierung innerbetrieblicher Zusammenarbeit spielt immerhin für ca. ein Viertel der befragten Unternehmen eine wichtige Rolle.

Insgesamt sind es auch hier wieder eher technisch bezogene Inhalte, die im Bewußtsein der befragten Unternehmer und Geschäftsleitungen eine wichtige Rolle spielen. Fachübergreifende Themen wie Projektmanagement/Teamarbeit, Umgang mit Kunden u.a. werden von den befragten Unternehmen eher selten genannt.

5. Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Unternehmensorganisation

Wir fragten die Unternehmer oder Geschäftsleitungen der Druckunternehmen in Bayern nach ihrer Zustimmung bzw. Ablehnung zu ausgewählten Statements über Auswirkungen des technologischen Wandels auf deren Unternehmensorganisation:

Abbildung 8: Technologischer Wandel - Auswirkungen auf die Betriebe



Quelle: Verbund Strukturwandel GmbH

Übereinstimmung herrscht beim Thema Qualifikationen. Dem Statement “Die erforderlichen Qualifikationen sind für die einzelnen Mitarbeiter deutlich höher geworden” stimmen 99% der befragten Unternehmer voll oder teilweise zu. Beim Thema Kundenservice ist mit einer Zustimmungssquote von insgesamt 88% bei den befragten Unternehmern eine vergleichbar hohe Übereinstimmung. An dritter Stelle in der Zustimmungsskala steht die Aussage, daß “Teamarbeit im Unternehmen eine grössere Rolle spielt“. 85% der befragten Unternehmer stimmen dieser Aussage voll bzw. teilweise zu. 83% der Unternehmen haben Schwierigkeiten, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. Für 62% hat sich die Arbeitsteilung mit anderen Unternehmen intensiviert und 61% konnte durch die Erweiterung der Produktpalette

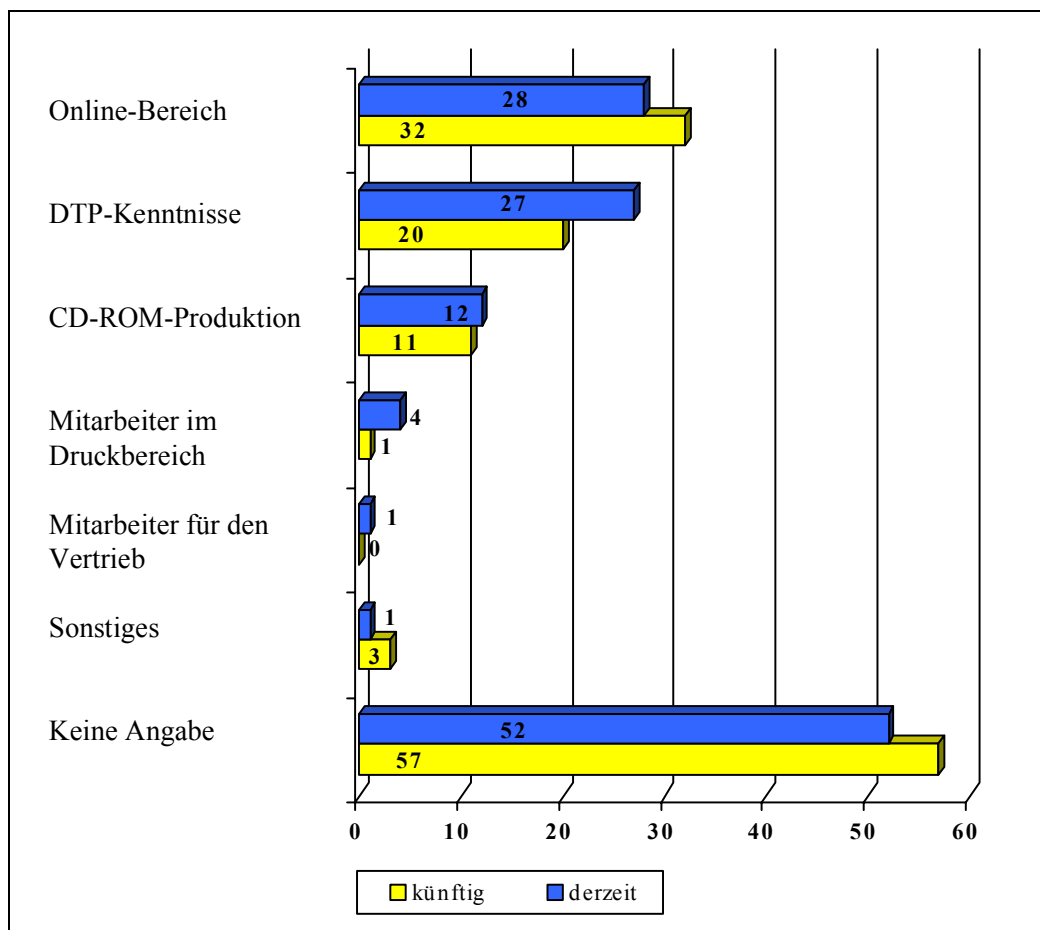
um elektronische Dienstleistungen mehr Kunden gewinnen. Formen der Telearbeit spielen in den Betrieben eine geringe Rolle.

6. Technologischer Wandel und Personalsituation

Des weiteren fragten wir nach der Personalsituation in den Betrieben. Nach Angaben der Unternehmer haben 35% Personal eingestellt, 43% arbeiten mit einer konstanten Personaldecke und 22% haben Personal abgebaut.

Ferner fragten wir die Betriebe, welche Mitarbeiter sie derzeit suchen.

Abbildung 9: Falls Personal eingestellt wird, welche Qualifikationen werden gesucht?



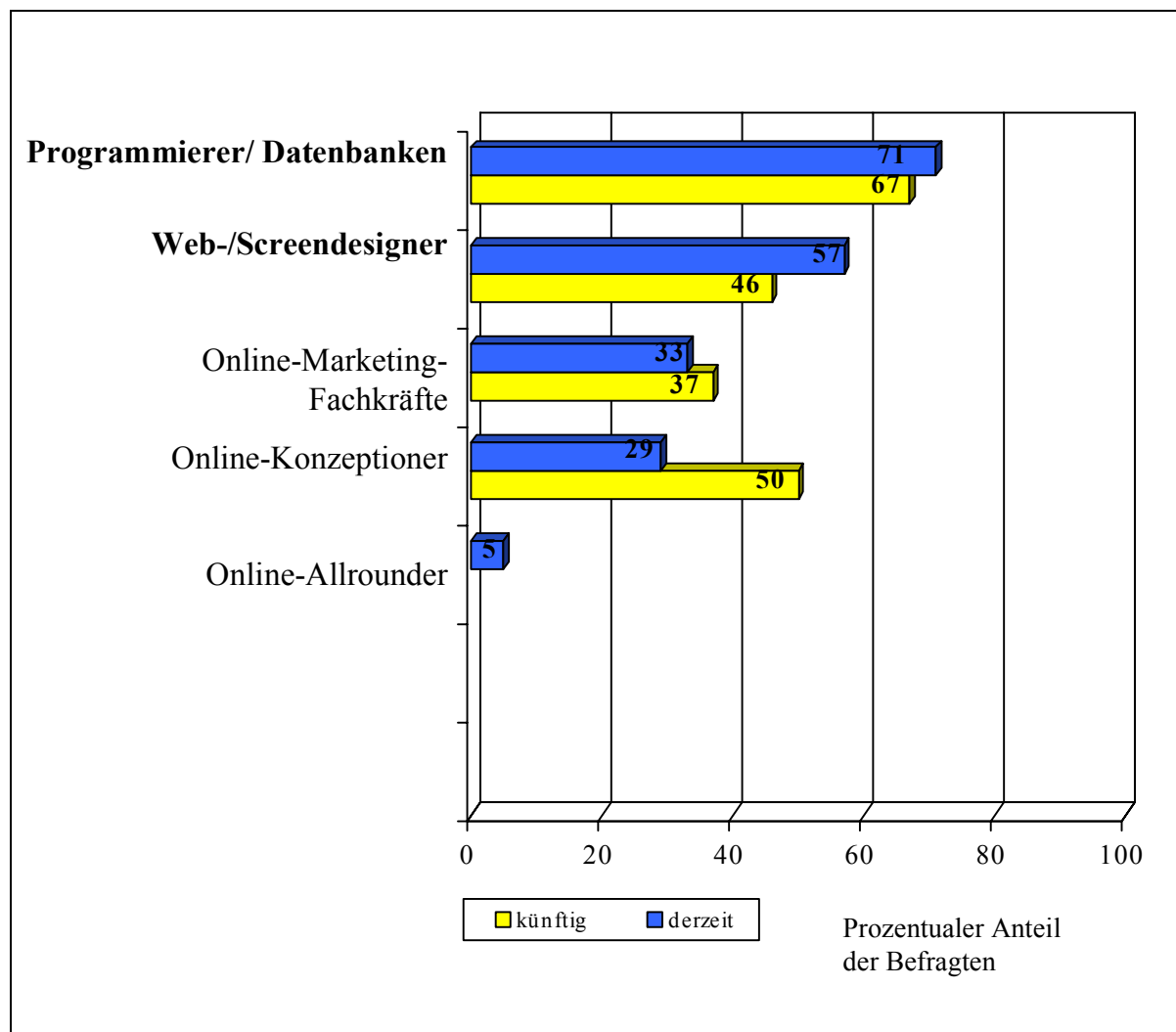
Quelle: Verbund Strukturwandel GmbH

Ca. die Hälfte der befragten Unternehmen sucht derzeit Personal, und zwar: Fachkräfte mit Online- oder DTP-Kenntnissen.

Interessant war für uns auch, welche spezifischen Qualifikationen im Online-Bereich von den Unternehmen derzeit nachgefragt werden: Fachkräfte mit Programmier- und Datenbankkennt-

nissen sowie Web- bzw. Screendesigner werden am häufigsten gesucht. Online-Marketing-Fachkräfte und Online-Konzeptioner werden wohl eher künftig eingestellt.

Abbildung 10: Welche Mitarbeiter mit welchen Qualifikationen suchen Sie im Online-Bereich?



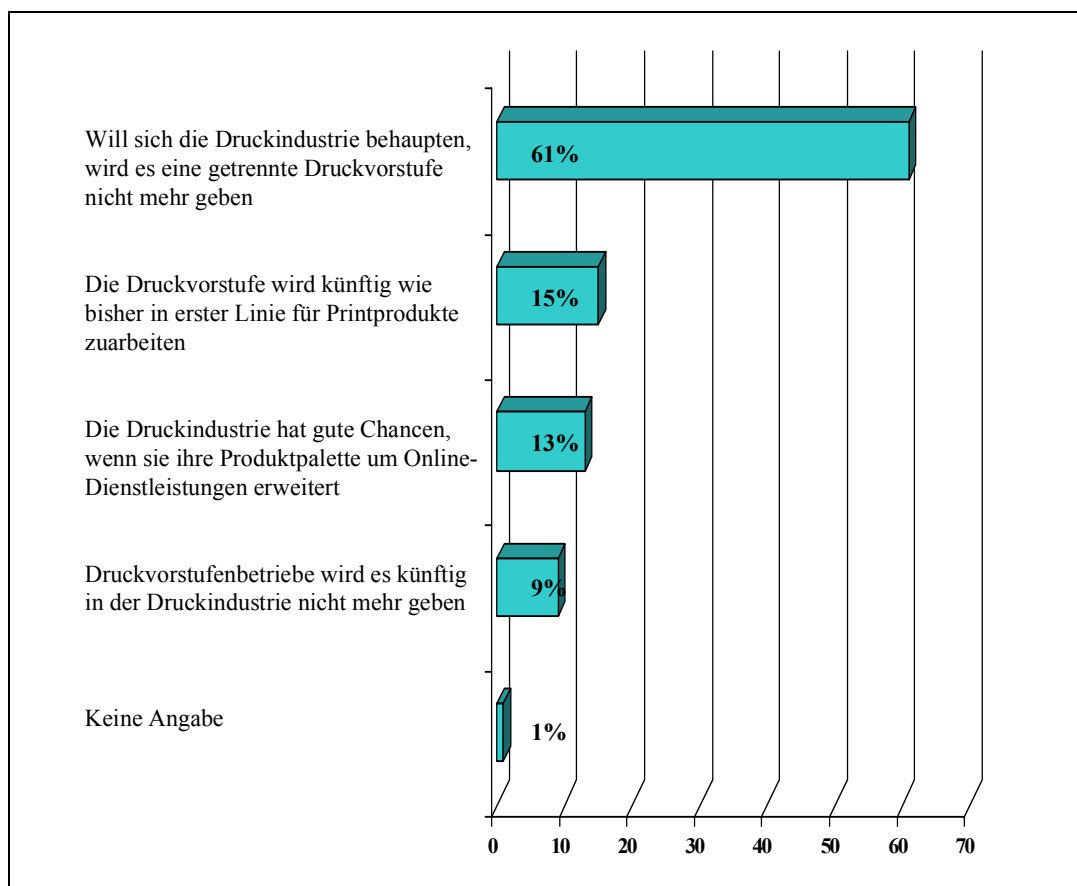
Quelle: Verbund Strukturwandel GmbH

7. Die Zukunft der Medienvorstufe

Zukunftsvisionen sind wichtig, um notwendige technologische, arbeitsorganisatorische und qualifikatorische Veränderungen einleiten zu können. Wir stellten den befragten Unternehmen/Geschäftsführern vier Zukunftsszenarien zur Auswahl⁴:

⁴ Szenario 1,3,4 wurden in einer Befragung gewonnen, die Staudt et al. auf der 11. Internationalen Messe Druck und Papier (Drupa) 1995 mit 86 Führungskräften aus Betrieben der Druckindustrie durchführte. Dabei wurden Geschäftsführer aus den Bereichen Satz, Repro, Druckformherstellung, Druck und Weiterverarbei-

Abbildung 11: Die Zukunft der Medienvorstufe



Quelle: Verbund Strukturwandel GmbH

Szenario 1:

Will sich die Druckindustrie behaupten, muss sie sich zu einem Medienzentrum entwickeln. Eine Druckvorstufe wird es dann nicht mehr geben („Alles aus einer Hand“).

Szenario 2:

Die Druckvorstufe wird künftig wie bisher in erster Linie für Printprodukte zuarbeiten („Es bleibt, wie es ist“).

Szenario 3:

Die Druckindustrie hat gute Chancen, wenn sie ihre Produktpalette um Online-Dienstleistungen erweitert und ihre Produktionsstufen Druckvorstufe und Druck zusammenfasst („Es bleibt fast, wie es ist“).

tung zu ihrem zukünftig relevanten Geschäftsumfeld befragt, und anschließend wurden deren Aussagen zu drei Szenarien verdichtet (vgl. Staudt 1996: Druckindustrie 2000: Zwischen Stillstand und Multimedia, Bochum). Szenario 2 wurde in der Expertenkommission des VSW-ADAPT-Projektes „Strukturwandel in der Druckindustrie (Region München) - Arbeitsmarkt und Weiterbildungsbedarf“ hierzu ergänzend entwickelt.

Szenario 4:

Druckvorstufenbetriebe wird es künftig in der Druckindustrie nicht mehr geben. Die Vorstufenleistungen werden die Kunden übernehmen („Die Druckvorstufe bricht weg.“).

Mit deutlicher Mehrheit wählten die befragten Unternehmer Szenario 1. 61% gehen also davon aus, dass sich die Druckindustrie in seiner Produktionsstruktur verändern muss - hin zu einem Medienzentrum, in dem der Kunde alles aus einer Hand erhält. 15% der Befragten sind davon überzeugt, daß alles bleibt, wie es ist, und daß die Druckvorstufe auch künftig in erster Linie für Printprodukte zuarbeiten wird. 13% gehen von einer Erweiterung der Produktpalette um Online-Dienstleistungen aus. 9% befürchten, daß die Vorstufe völlig wegbrechen wird, und künftig die Kunden Vorstufenleistungen übernehmen.

8. Schlußbemerkung

Ca. die Hälfte der befragten Betriebe hat sich bereits das Geschäftsfeld Internet erschlossen, wobei hier die Konzeption und Gestaltung von Web-Seiten eindeutig im Vordergrund steht. Die CD-ROM-Produktion tritt deutlich hinter das Neue Medium Internet zurück. 80% der befragten Betriebe verfügen über einen Internet-Auftritt, der für die Präsentation des Unternehmens, die Kommunikation mit Kunden und die Datenübertragung zum Kunden genutzt wird.

Das fachliche Anforderungsniveau ist immens gestiegen: DTP-Kenntnisse, Netzwerk- und Programmierkenntnisse sind für den betrieblichen Alltag deutlich dringender geworden. Als neue betriebliche Herausforderung werden auch fachübergreifende Qualifikationen wie insbesondere der Umgang mit Kunden und die Team- und Kooperationsfähigkeit interpretiert. Die betriebliche Weiterbildung konzentriert sich dabei eher noch auf technische Themen. Qualifizierungsbedarf besteht in den Betrieben nach wie vor im DTP-Bereich, bei Internet und Datenbankqualifizierungen.

Ca. die Hälfte der Betriebe sucht Personal, und zwar Fachkräfte mit Online- und DTP-Kenntnissen. Im Online-Bereich werden vor allem Fachkräfte mit Programmier- und Datenbankkenntnissen aber auch Web- und Screendesigner gesucht. Die Zukunft der Medienvorstufe sehen 61% der befragten Unternehmer in einer veränderten Produktionsstruktur. Die Druckindustrie muss sich zu einem Medienzentrum entwickeln, in der die Kunden alles aus einer Hand bekommen.